

BARCELONA ART DIARY

AUGUST
BEBEL
SCHULE



Laß Deiner Fantasie freien Lauf und gestalte während unserer Exkursion dein persönliches ART-Diary

Barcelona ist ein Hotspot für die visionäre Architektur von Gaudí, für modernes spanisches Design, Mode und Kunst – von Dalí bis zur aktuellen Urban- und Street-Art-Szene. Nutze die Exkursion als Gelegenheit, die Stadt mit wachem Blick zu erforschen und deine eigenen ästhetischen Entdeckungen festzuhalten!



AKTIONSTAGE mit KREATIVAUFGABEN

Jeden Tag eine neue Disziplin und ein neues Gestaltungsthema!

Nutze die Chance, direkt in Dein Skizzenheft zu zeichnen, Fotos einzukleben und zu collagieren. Gestalte individuell Deine Kreativaufgaben. Das Skizzenheft erhältst Du von der ABS als Grundlage für dein künstlerisches Reisetagebuch. Arbeite im künstlerischen Prozess unmittelbar vor Ort und auch nach der Reise – künstlerisch, experimentierend, dokumentierend. Ziel ist ein authentisches visuelles Denk- und Experimentierbuch, das deine individuelle Auseinandersetzung mit Barcelona sichtbar macht. Einige Zeichenaufgaben kannst Du gleich vor Ort fertigstellen, für die anderen Aufgaben sammelst Du Material und fotografierst während der Reise, so dass Du das Art Diary zu Hause fertig machen kannst.



Park Güell

Mögliche gestalterische Mittel:

- Covergestaltung des Skizzenbuchs enthält das Wort „Barcelona“
- Zeichnungen und Skizzen
- Fotografie (eingeklebt oder integriert)
- Frottage von Strukturen und Oberflächen
- Collage mit Fundstücken, Stadtplänen, Tickets, Textfragmenten
- Typografische Experimente, Graffitis
- Farb- und Materialstudien



Bunker del Carmen

AUFGABEN

CHE

CK

LISTE

☐	Übergeordnete AUFGABE – Skizzenbuch mit Cover: Covergestaltung als Collage oder Zeichnung (Einband), zusammenfassung der Reise
☐	Lichtmalerei und Street Art: AUFGABE 1 – Augen offen halten und dokumentieren, auf 5 Tage verteilt
☐	1 Aktionstag – Sonntag AUFGABE 2 – Dali Aufgabe im Museum: „Die Unabhängigkeitserklärung der Fantasie und das Recht des Menschen auf seine Verrücktheit“ SURREALISMUS Zeichnen und Malen

☐	2. und 3. Aktionstag – Montag und Dienstag
☐	AUFGABE 3a – Gaudí – Fotografie Sagrada, Froschperspektive, Vogelperspektive, gekippte Kamera, Strukturen
☐	AUFGABE 3b – Gaudí – Casa Milà – Fotografie, Froschperspektive, Vogelperspektive, gekippte Kamera, Strukturen
☐	MODERNISMUS
☐	Fotocollage als Ergebnis
☐	Reflexionsfragen: Was für Elemente haben sich geähnelt? Was für Elemente sind unterschiedlich? Was für Elemente in der Natur hat Gaudí hat als Inspiration verwendet? Woran kannst Du das erkennen? Nenne ein Beispiel!
☐	4. Aktionstag
☐	AUFGABE 4 – Montserrat: Erstelle eine Studie in Kohle „Stille, Weite, Landschaft, Himmel“ – A3 Format, Doppelseite des Skizzenhefts
☐	KUNST – KOHLE
☐	5. Aktionstag
☐	AUFGABE 5 Eigener Entwurf von einem „Streetart“
☐	STREETART

1. AKTIONSTAG KUNST

Beobachten und Analysieren

Nimm diesen Satz als gedankliche Leitlinie mit in die Ausstellung.

Suche in den Werken nach Bildmotiven, Symbolen oder Darstellungsweisen, die Dalís „Unabhängigkeit der Fantasie“ sichtbar machen.

- Wo überschreitet er Realität und Logik?
- Wie inszeniert er Traum, Irritation oder Übersteigerung?
- Welche Rolle spielen persönliche Erfahrungen, Ängste oder Wunschbilder?

Notiere Deine Interpretation in das ART-Diary:

- Wie verstehst du Dalís „Unabhängigkeitserklärung“?
- Was bedeutet für dich das „Recht auf Verrücktheit“?
- Wo siehst du Parallelen zu heutiger Kunst oder zu deinem eigenen kreativen Arbeiten?

Ziel ist es, nicht nur zu beschreiben, sondern eigene Gedanken und Positionen zu entwickeln.



Salvatore Dalís Stillleben Nature morte

Surrealismus Figueras

Salvador Dalí gehört zu den bedeutendsten Malern des 20. Jahrh. und war zugleich eine exzentrische Künstlerpersönlichkeit. Er ist 1904 in Figueras geboren und 1989 auch dort gestorben. In seinen surrealen Bildern verarbeitete er Träume, Ängste und prägende Kindheitserfahrungen. Dalí war eng mit dem Filmemacher Luis Buñuel und dem Schriftsteller André Breton verbunden, die zu zentralen Vertretern des Surrealismus zählen.

Salvador Dalí formulierte die

„Unabhängigkeitserklärung der Fantasie und das Recht des Menschen auf seine Verrücktheit“

als künstlerisches Manifest. Dieser Satz spiegelt seine Haltung gegenüber Kunst, Kreativität und gesellschaftlichen Konventionen wider.

Salvador Dalí war nicht nur Maler, sondern auch Architekt und Designer. Das Dalí Museum wurde von ihm selbst konzipiert und gestaltet.



Die Surrealisten nutzten eine Bildsprache, die den Verstand durch visuelle Paradoxien herausfordert. Als zentrale Figur dieser avantgardistischen Bewegung griff Dalí immer wieder alltägliche Motive – etwa das Gesicht der Hollywood-Schauspielerinnen Mae West auf und verwandelte sie in neu zusammengesetzte, oft perspektivisch irritierende Bild- oder Raumwelten.

Surrealismus

1919/1929 – 1939

Zufall und Traum

Befreiung des Bewusstseins in der Literatur, der Bildenden Kunst, in Film und Theater, als Reaktion auf den ersten Weltkrieg.



Gruppenporträt der Surrealisten 1933, von links oben: Tristan Tzara, Paul Éluard, Hans Arp, Yves Tanguy, René Crevel, André Breton, Salvador Dalí, Max Ernst, Man Ray

1926 kam Salvador Dalí zum ersten Mal nach Paris. Durch Joan Miró lernte er die Gruppe der Surrealisten kennen, darunter seinen späteren Freund André Breton. In dieser Zeit begann Dalí, seine künstlerische Vision im surrealistischen Kontext zu entwickeln. Gemeinsam mit dem spanischen Regisseur Luis Buñuel drehte er seine ersten surrealistischen Filme, darunter **Der andalusische Hund** und **Das goldene Zeitalter**.

Die Surrealist*innen setzten auf die Unvernunft und auf die besondere Macht des Irrationalen und Unterbewussten.

André Breton beschreibt dies in seinem Manifest als:

„Reiner psychischer Automatismus, durch den man mündlich, schriftlich oder auf jede andere Art und Weise den wirklichen Ablauf des Denkens auszudrücken versucht. Denkdiktat ohne jede Kontrolle durch die Vernunft, jenseits jeder ästhetischen oder ethischen Überlegung.“

Diese Haltung prägte Dalís Werke, in denen Träume, Fantasien und das Unterbewusste in präzisen, oft irritierenden Bildwelten Gestalt annahmen. Picasso zersetzt mit seinem kubistischen Stil die Realität und eröffnet neue Perspektiven. Dalí ist angetan und folgt ihm, wenn auch nicht als Lehrmeister.

Was ist Surrealismus?

Der Surrealismus ist eine Kunst- und Literaturbewegung des 20. Jahrhunderts, die direkt aus den traumatischen Erfahrungen des Ersten Weltkriegs hervorging. Die gewaltigen Zerstörungen und die Sinnkrise, die der Krieg hinterließ, führten zu einem radikalen Bruch mit traditionellen Werten und Konventionen. Künstler*innen suchten nach neuen Wegen, um das Unbewusste und Irrationale sichtbar zu machen. In Anlehnung an die Psychoanalyse Sigmund Freuds sollten Träume, Fantasien, Rauschzustände, Meditation, Hypnose und freie Assoziationen den rationalen Verstand umgehen und neue kreative Prozesse ermöglichen. Ziel war es, eine Bildwelt zu schaffen, in der Realität und Traum miteinander verschmelzen.

Dabei entwickelten oder erweiterten die Künstler*innen experimentelle Techniken wie:

- Collage
- Frottage
- Automatisches Zeichnen
- Décalcomanie



Luis Buñuels Film Der andalusische Hund

Dali sagt, es gäbe in der modernen Kunst nur zwei spanische Genies: „Ein Genie ist Picasso. Das andere bin ich, Dalí.“

2. AKTIONSTAG

ARCHITEKTUR

Formen und Ornamente – fotografieren und später zeichnen

Auf den besonderen Blickwinkel kommt es an!

Versuche in der Sagrada Familia spannende Perspektiven für Deine Fotografien zu finden. Lasse Lichtspiele und den Blätterwald auf Dich wirken. Finde eine gute Perspektive. Du kennst aus dem TK-Unterricht die Frosch- oder Vogelperspektive, einen Top-Shot oder diagonale Aufnahmewinkel sowie die Zentralperspektive.

Entdecke Neues, Ungewöhnliches, Alltägliches und halte es fest!

Arbeite Kontraste heraus: Licht und Schatten, glänzende und matte Oberflächen.

Analysiere die organischen Formen und ihre Bezüge zur Natur.

Entwickle eigene Entwürfe im Geist Gaudís – experimentell, fantasievoll und ohne formale Begrenzung.

Beantworte folgende Reflexionsfragen:

Was für Elemente aus der Natur hat Gaudí als Inspiration verwendet?

Woran kannst Du das erkennen? Nenne Beispiele!

Welche Elemente ähneln sich welche unterscheiden sich?



Sagrada Familia – ein Wunderwerk des Modernismus

Antoni Gaudí (1852–1926)

Der junge 31-jährige Architekt Antonio Gaudí übernahm 1883 das bereits ausgearbeitete Konzept und erweiterte den Entwurf und widmete 43 Jahre seines Lebens diesem Bauwerk.

Der Einfluss von Gaudí in Barcelona

Gaudí, ein Meister des Modernismus hat mit seinen einzigartigen und fantasievollen Entwürfen nicht nur Barcelona geprägt, sondern auch die Art und Weise, wie wir Architektur wahrnehmen. Seine Werke sind nicht nur architektonische Meisterwerke, sondern auch Ausdruck seiner tiefen Verbundenheit mit Natur und der katalanischen Kultur.

Gaudís Vision und Stil

Antoni Gaudí, geboren 1852 in Reus, war ein innovativer Architekt, dessen Stil stark von Natur und der organischen Formensprache inspiriert war. Er kombinierte verschieden Materialien und Techniken, um Gebäude zu schaffen, die sowohl funktional als auch ästhetisch ansprechend sind. Seine Fähigkeit, Formen und Farben harmonisch zu integrieren hat Barcelona zu einem Zentrum für architektonische Exzellenz gemacht.

Sagrada Família

Gaudís Vision für die Sagrada Família war es, eine zu schaffen, die die Natur und den Glauben miteinander verbindet. Sie ist aufgrund ihrer revolutionären Struktur und ihrer Symbolik eine außergewöhnliche Kirche, die Höhe und Leichtigkeit miteinander kombiniert. Gaudí entwickelte revolutionäre Konzepte wie die katalanischen Bögen, geneigte Säulen und Gewölbe in Form von Hyperboloiden, die in Gebäuden tragende Funktionen ohne Querstreben übernehmen. Die Fassaden stehen symbolisch für die wichtigsten Momente im Leben Jesu Christi: Geburt, Passion, Kreuzigung und Wiederauferstehung, das himmlische Jerusalem und die Symbole des Friedens. Das Museum und die Schule zeigen die ungewöhnlichen Methoden und Vorlagen aus der Natur, die die Grundlagen für diesen komplizierten Bau – ohne Computerberechnungen – waren. Heute gilt die Kirche, als universelles Meisterwerk und ist immer noch nicht fertig. Jedes Eintrittsgeld finanziert den Weiterbau.



Die Casa Batlló und die Casa Milà

Auch bekannt als La Pedrera sind herausragende Zeugnisse von Gaudís prägendem Einfluss auf das Stadtbild Barcelonas. Der Name Pedrera, katalanisch für „Steinbruch“, verweist auf das raue, steinartige Erscheinungsbild der Casa Milà.

1905 beauftragten Pere Milà und Roser Segimon Antonio Gaudí mit der Errichtung eines Wohnhauses mit fünf Stockwerken und einer Dachterrasse. Es sollte sein letztes Wohngebäude sein, bevor er sich ganz der Arbeit an der Sagrada Família widmete.

Beide Gebäude bestechen durch ihre wellenförmigen Fassaden und fantasievollen Innenräume, die klassische architektonische Grenzen hinter sich lassen.

Gaudí nutzte die beiden Innenhöfe, die sich vom Erdgeschoss bis zum Dach erstrecken, um Licht und Luft in jede Ecke des Hauses zu bringen. Das Untergeschoss beherbergte eine der ersten städtischen Garagen Barcelonas. Auf der Dachterrasse verwandelte Gaudí die damals verkannten Flächen in ein Universum aus Formen und Farben: Schornsteine, Lüftungstürme und Treppenaufgänge wurden zu skulpturalen, fantasievollen Objekten, die weit über ihre eigentliche Funktion hinausgehen und sogar die Designer von Star Wars inspirierten.



3. AKTIONSTAG

ARCHITEKTUR

- **Suche nach Alltagsgegenständen, die in den farbenfrohen Mosaiken verarbeitet wurden.**
- **Untersuche Struktur, Materialität und Farbwirkung der leuchtenden Fliesenflächen.**



Überflüssiges Regenwasser wird über ein ausgeklügeltes System abgeleitet: Es fließt aus dem Maul des berühmten Drachenbrunnens – der sogenannten Salamanderfigur – weiter zu einem Brunnen mit Schlangengemotiv unter der katalanischen Flagge und schließlich zu einem weiteren mit Weltkugel- und Kompassdarstellungen.



Park Güell

Parc Güell – Architekt Antonio Gaudí

Ein weiteres Meisterwerk von Gaudí ist der Park Güell, ein öffentlicher Park, der mit bu Mosaiken und organischen Formen gestaltet wurde. Der Park ist nicht nur ein beliebte für Einheimische und Touristen, sondern auch ein Beispiel für Gaudís Fähigkeit, Architektur und Landschaftsgestaltung zu vereinen.

Am Berg Pelada – dem heutigen Turó del Carmel – rund vier Kilometer vom damaligen Stadtzentrum Barcelonas entfernt, entwarf Antoni Gaudí im Auftrag des Unternehmers Eusebi Güell eine außergewöhnliche Wohnanlage. Auf einem etwa 15 Hektar großen Gartengelände sollte im Einklang mit Güells gesellschaftspolitischen Vorstellungen eine moderne, naturverbundene Siedlung entstehen.

Nach dem Vorbild antiker griechischer Agoren konzipierte Gaudí einen großen Marktplatz als zentralen Versammlungsort für öffentliche Zusammenkünfte und religiöse Zeremonien der Bewohner. Das Projekt blieb jedoch wirtschaftlich erfolglos: Bis 1914 wurden lediglich die öffentlichen Bereiche sowie zwei der geplanten 60 Wohnhäuser realisiert. 1922 erwarb die Stadt Barcelona das Gelände und wandelte es in einen öffentlichen Park um. 1984 wurde der Park in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Charakteristisch sind die farbenprächtigen Mosaik aus zerbrochenen Keramikfliesen und Alltagsgegenständen – eine Technik, die als *Trencadís* bekannt ist. Funktionale Ingenieurskunst und symbolische Bildsprache greifen hier ineinander.

4. AKTIONSTAG

NATUR & KUNST

Wandern + Kohlezeichnung

Heute macht ihr Euch auf den Weg, die Wallfahrtsstätte zu Fuß zu erreichen. Das Kloster liegt auf 720 m und gut angelegte Wanderwege führen auf den Berg.

Zieht Euch bequeme Sneakers oder Wanderschuhe an. Es empfiehlt sich auch eine warme Jacke und eine Mütze, da ein ordentlicher Wind wehen kann.

Erstellt mit Kohle eine Landschaftsstudie der markanten Felsformationen rund um das Kloster. Nutzt dafür eine Doppelseite eures Skizzenhefts.

Lasst nach der anstrengenden Wanderung die Stille, Weite und besondere Naturstimmung auf euch wirken. Versucht, nicht nur die Formen der Landschaft, sondern auch ihre Atmosphäre auf das Blatt zu bringen.

Natürliche Zeichenkohle ist das älteste Skizzen- und Zeichenmaterial der Welt. Ihre Striche lassen sich mit dem Finger verwischen und weich zeichnen, wodurch Korrekturen leicht möglich sind. Die Farbverläufe bieten einen reichen Kontrast – vom tiefen Schwarz bis zum hellen Grauton.

Montserrat

Der Berg Montserrat zählt zu den markantesten Wahrzeichen Kataloniens. Sein Name bedeutet auf Katalanisch „Gesägter Berg“ – ein treffender Hinweis auf das markante Sandsteingebirge, das sich bis zu 1.200 Meter aus dem hügeligen Hinterland der katalanischen Hauptstadt Barcelona erhebt. Die fingerförmigen Felsen wirken, als seien an bestimmten Punkten schwere Felsbrocken liegen geblieben, während die umgebende Masse durch Erosion abgetragen wurde.

Am östlichen Gipfel des Gebirges liegt das Benediktinerkloster Santa Maria de Montserrat, bekannt für den berühmten Knabenchor L'Escolania de Montserrat.

Ein bedeutendes Highlight ist der monumentale Rosenkranz, der seit 1929 besteht. Das erste glorreiche Geheimnis wurde von Antoni Gaudí gestaltet und führt zur Santa Cova, der Heiligen Höhle – dem legendären Auffindungsort des Gnadenbildes von Montserrat, der romanischen schwarzen Madonna, die seit 1880 als Schutzpatronin Kataloniens verehrt wird.



4. AKTIONSTAG

NATUR & KUNST

Aktion am Strand

Hier ist Teamarbeit gefragt!

Gemeinsam mit euren Mitschüler*innen und einer geeigneten App experimentiert ihr mit Light Painting und gestaltet spektakuläre Lichtbilder. In der Bewegung liegt die Magie – also habt Mut zum Experimentieren und entdeckt, wie aus Dunkelheit leuchtende Kunst entsteht. Viel Freude beim Ausprobieren!

Euer Ziel ist es, mehrere Aufnahmen auszuprobieren und am Ende die gelungensten Bilder für das Art-Diary auszuwählen. Achtet darauf, dass die Formen klar erkennbar sind und dass eure Lichtspuren im Raum eine interessante Wirkung entfalten.

Tipps für gelungene Aufnahmen:

Stabilität: Das Handy muss absolut fest stehen (Stativ oder feste Unterlage).

Belichtung: Stellt eine lange Belichtungszeit von mindestens 30 Sekunden ein.

Lichtquelle: Taschenlampen, Knicklichter oder das Display eines zweiten Handys nutzen.

Wow! Stuff Light Painting (iOS/ Android): Einfach zu bedienen, ideal für Schulen; bietet einen Nachtmodus für echte Lichtmalerei und einen Tagesmodus.

Slow Shutter Cam (iOS): Bietet spezielle Modi (Auto, Manuell, Light Trail) für Langzeitbelichtungen und Bewegungsunschärfe.

Light Painting Tool (Android): Erlaubt das Zeichnen von Texten und Formen mit dem Smartphone-Bildschirm als Lichtquelle.

Lightpainting

Light Painting ist eine Fototechnik mit Langzeitbelichtung. Du hast wahrscheinlich schon Fotos mit Lichtspuren gesehen? Licht ist wohl der wichtigste Bestandteil der Fotografie – aber der Spaß muss nicht aufhören, wenn die Sonne untergeht. Dabei wird in einem dunklen Raum oder bei Nacht eine Lichtquelle während der Aufnahme bewegt. Das Handy zeichnet nicht nur einen einzelnen Moment fest, sondern zeichnet die gesamte Bewegung des Lichts auf. So entstehen leuchtende Objekte durch die Linien, Formen oder sogar Schriftzüge, die ihr mit Licht in die Luft malt. Die Magie entsteht durch Bewegung! Probiert verschiedene Geschwindigkeiten, Abstände und Lichtfarben aus.



Inszenierung vor nächtlicher Kulisse Barcelonas oder am Strand Calellas Farbspiele einfangen.



5. AKTIONSTAG

DESIGN & KUNST

Graffiti- und Streetart

Ziel ist es, die Stadt einmal nicht nur über Motive, sondern über Farbe bewusst wahrzunehmen.

- Wo begegnet euch die Farbe?
- Wirkt sie ruhig, kräftig, auffällig oder harmonisch?
- Verändert sie die Stimmung des Ortes?

1. Entdeckungsauftrag

Erkundet die Umgebung und entdeckt die „Helden und Heldinnen“ der Graffitiszene. Fotografiert eure persönlichen Highlights.

2. Kreativauftrag

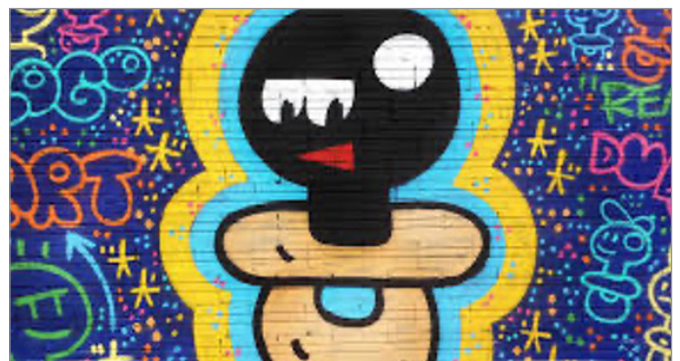
Lasst euch von den Eindrücken inspirieren und entwerft eure eigene Street-Art-Idee. Gestaltet dazu eine Doppelseite in eurem Skizzenheft.

3. Colour hunting

Nicht jede*r fühlt sich als Graffiti-künstler*in – deshalb gibt es eine alternative Challenge: Sammelt im Stadtraum eure Lieblingsfarbe! Fotografiert verschiedene Motive, in denen diese Farbe besonders auffällt – zum Beispiel an Hausfassaden, Türen, Schildern, Pflanzen, Kleidung, Graffiti oder Alltagsgegenständen. Ordnet eure Fotos anschließend im Art-Diary an und gestaltet daraus eine zusammenhängende Bildreihe.

Street Art in Barcelona /Der Bunker del Carmel

Barcelona ist nicht nur bekannt für die Architektur von Gaudí oder die Kunst von Salvador Dalí und Joan Miró. In dieser Stadt wird Kunst auch auf den Straßen gelebt. Neben klassischen Graffiti und Tags gibt es viele weitere kreative Formen wie Stencils, Collagen, Skulpturen, Guerilla Knitting (Häkelkunst im öffentlichen Raum), Ready-Mades oder bemalte Sperrmöbel.



El Xupet Negre ist ein Meister der Logo-Art und der Street-Art.

Die Schere zwischen Arm und Reich und soziale Ungerechtigkeiten, Korruption, Krieg und Menschenrechte beherrschen seit der Franco-Diktatur (1939 – 1975) viele Künstler*innen in Barcelona. Die Street Arts greifen soziale und politische Themen auf und wurden deshalb zu einer wichtigen öffentlichen Stimme für Gerechtigkeit und Solidarität. Lange Zeit wurde Street Art von der Stadt toleriert, wodurch sich eine große Szene entwickeln konnte. Heute sind viele bekannte Street-Art-Künstler auch in Galerien vertreten.

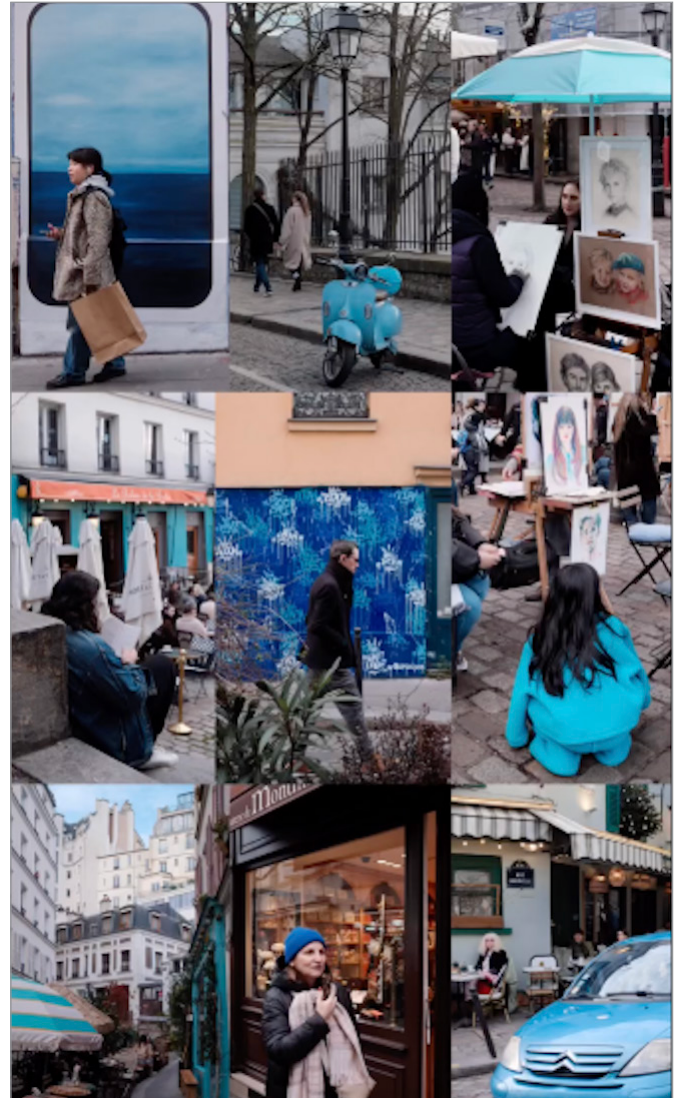
Besonders in den Stadtteilen Raval, Gotico/Born, Poble Nou oder Ciutat Vella sowie rund um die Plaça del MACBA (Plaça del Àngels) kann man zahl-reiche Werke entdecken. In Raval könnt Ihr Bäume und Laternenpfähle bestaunen, die mit Häkelarbeiten verziert sind, bekannt als „Guerilla Knitting“.

5. AKTIONSTAG

DESIGN & KUNST

Zudem findet Ihr an Wände geklebte Dosen, die Botschaften vermitteln, sowie zahlreiche Kunstwerke in den Bars und Einrichtungen entlang der Straßen wie der Joaquím Costa. Dort trifft sich die urbane Szene aus Skatern und Künstler*innen. Die neusten Highlights der Street Art warten darauf, fern der Touristenstürme von Euch entdeckt zu werden.

Eine atemberaubende Aussicht auf Stadt und das Meer habt ihr auf dem Turó de la Rovira – einer 262 m hohen Anhöhe. Der Bunker del Carmel wurde 1937 während des Spanischen Bürgerkriegs als Luftabwehrstellung gebaut. Heute ist der Ort nicht nur wegen des spektakulären Panoramablicks bekannt, sondern auch als Hotspot der Graffiti- und Street-Art-Szene.



TIPP:

Kommt zu Fuß hinauf und nicht mit dem Bus. Der Spaziergang über den Berg lohnt sich, denn ihr entdeckt ein Viertel abseits des Tourismus. Unterhalb der Bunkeranlage stehen einige Häuser, die im Stil von Antoni Gaudí gebaut wurden.